

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904

26.9.1904 (No. 331)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 26 September.

Nr. 331.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einzugsgebühr: die gepaltene Zeitung oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Verlangte Drucksachen und Korrespondenzen werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

1904.

Die Hauptversammlung

der badischen Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen.

Freiburg, 25. Sept. Die hier tagende Hauptversammlung der freien Vereinigung badischer Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen wurde gestern abend im Kornhaussaal eröffnet. Es handelte sich an diesem Abend wesentlich um die Erledigung des formalen Teiles der Tagesordnung. Zum Vorsitzenden wurde Fabrikant Meyer-Pforzheim gewählt. Nach den üblichen Begrüßungen wurde über die Tätigkeit im Jahre 1903/04 berichtet und der Voranschlag für 1905 festgestellt. Danach wurde Karlsruhe als Vorort gewählt und Schwezingen als Ort der nächsten Generalversammlung bestimmt.

Zu Beginn der Versammlung vom heutigen Vormittag begrüßte Regierungsrat Mallebrein, Vorstand der Landesversicherungsanstalt, namens der Großh. Regierung, Bürgermeister Dr. Thoma namens der Stadt Freiburg und der Vorstand der hiesigen Ortskrankenkasse, Kräuter, die Versammlung. Sodann hielt Dr. Schäfer-Freiburg einen Vortrag über die Bedeutung und Bekämpfung der Lungenschwindsucht. Der Redner verbreitete sich zunächst über die Statistik der Krankheits- und Sterbefälle an Tuberkulose. Kein Land ist von der Krankheit ausgeschlossen. China und Japan haben ähnliche Verhältnisse wie Europa, ebenso Amerika. Deutschland nimmt unter den europäischen Staaten eine mittlere Stellung ein, Baden ist unter den deutschen Ländern am schwersten belastet, Schweden und England stehen am besten. Desterreich-Ungarn und Rußland am schlimmsten. Die Tuberkulose sucht vorzugsweise die wirtschaftlichen Schwachen heim. Früher wurde die Tuberkulose für unheilbar gehalten, daher ist so lange nichts gegen die Krankheit geschehen. Seit Entdeckung des Tuberkelbazillus weiß man bestimmt, daß die Tuberkulose eine Infektionskrankheit ist. Jeder mit Auswurf behaftete Lungenleidende sollte für Unschädlichmachung seines Auswurfs Sorge tragen. In den Anstalten für Lungentrante hat äußerste Sorgfalt zu herrschen. Leider wohnen Schwerverrannte oft Jahre lang mit Frau und Kindern zusammen, wobei kleine Kinder besonders schwer gefährdet sind. Ein Unterbringen solcher Kranken in Anstalten ist eine Wohlthat für die Familie. Unsere Krankenhäuser sind nicht geeignet hierfür, man muß daher Abteilungen an dieselben angliedern oder Heimstätten für längere oder kürzere Zeit aufgenommen werden können. Die Wohnungstrage steht im engsten Zusammenhang mit der Tuberkulose, ferner braucht man gute, staubfreie Arbeitsräume; wichtig ist gute Pflege des Körpers und rationelle Ernährung. Viel Unheil stiftet der Alkohol, der sich besonders durch Flächenbier eingebürgert hat. Ein reinlicher Kranke ist für seine Umgebung nicht gefährlich und soll also nicht gemieden werden. Heimstätten in Deutschland sind schon viele errichtet, bei uns in Friedrichsheim; dieselbe ist eine Musteranstalt in jeder Hinsicht und die Behandlung dort weist sehr gute Erfolge auf. (Sehr großer Beifall.) Einen zweiten Vortrag hielt Direktor Dr. Kumpf-Friedrichsheim über Anstaltsbehandlung der Lungentuberkulose dorthelbst und deren Erfolge. An der Hand der Statistik hat der Redner die hohen Kosten der Anstaltsbehandlung und konstatiert die dadurch ermöglichten Erfolge. Die Lösung aus der staubigen Stadt, die gute Kost, die Abkühlung, die gute Behandlung, der viele Aufenthalt in reiner Luft bringen günstige Erfolge, sowie aber auch, daß das Maß von Ruhe und Bewegung richtig festgesetzt ist. Durch das Zusammenleben des Kranken mit dem Arzt unter einem Dach kann dieser den Kranken richtig erkennen und seine hygienischen Vorschriften fallen meist auf fruchtbaren Boden. Die Krankenkassen sollen Patienten, mit denen sie in Verbindung kommen, Rat geben und auf möglichst frühzeitige Behandlung dringen, die im Interesse der Kranken wie der Kassen gelegen ist. (Allgemeines Bravo.) Danach fand eine längere Diskussion statt, in der u. a. hervorgehoben wurde, daß die Beobachtungsstation Karlsruhe nicht genügend sei, man solle noch eine solche in Freiburg oder Mannheim errichten. Regierungsrat Mallebrein bemerkte dagegen, daß Kranke auch schon nach Heidelberg und Freiburg zur Beobachtung geschickt worden seien. Die Konstanzer Ortskrankenkasse schlägt eine Resolution vor, in welcher verlangt wird, daß eine allgemein verständliche Instruktion in den Schulen verlesen und erläutert werde, in welcher Vorbeugungsmaßnahmen enthalten sind. Die Resolution wird vom Vorsitzenden für die nächste Tagung zur Beratung bestimmt. Einen dritten Vortrag hielt sodann Dr. Neumann-Karlsruhe über zeitgemäße Maßnahmen zur Bekämpfung der Nervenkrankheiten. Redner will nur eine Kategorie dieser Krankheiten besprechen: die Nervenschwäche verschiedener Art. Die Laien sehen dieselbe häufig nicht als vollwertige Krankheit an, sondern spotten darüber, weil äußerlich keine Veränderung bemerkbar ist. Es handelt sich aber um recht qualvolle Zustände, die angeboren oder erworben sein können. Letztere treten meist ein durch erhöhte Arbeit, die durch Kummer oder Aufregung erschwert wird, besonders aber ist der Alkohol ein Erreger. Redner ist nicht prinzipiell ein Gegner des letzteren, hält vielmehr einen mäßigen Genuß desselben nicht für schädlich für die Gesunden und oft für heilsam für die Kranken. Es handelt sich stets nur um den Grad des Genußes. Heilung für den Trinker ist aber nur erreichbar durch vollständige Abstinenz. Es ist zu wünschen, daß bei den Krankenkassen Nervenärzten tätig sind. Heute schon schicken vielfach die Hausärzte die Nervösen zu Nervenärzten. Es sollten eigene klinische Abteilungen an Krankenhäusern geschaffen werden, die auch gut für Simulanten seien. Die Krankenkassen sollten auf Errichtung solcher Abteilungen bestehen. In der Familie seien die Nervenkranken am schlimmsten daran; denn entweder sei man hier zu ängstlich oder verständnislos. Es bedarf daher besonderer Nervenheilstätten mit Arbeitstherapie, um die Kranken nach und nach an frühere Arbeit zu gewöhnen. Freilich, der Arbeitgeber sage nur zu häufig: entweder voll arbeiten oder gar nicht! Dem entgegen solle man

Teilarbeiten einführen; es sei dies schwierig, aber möglich. Jedenfalls seien Arbeitsamatorien unentbehrlich, wo die Arbeit keine Spielerei sein soll. In Deutschland seien schon zwei geschaffen: in Berlin und Göttingen, eine dritte stehe am Rhein in Aussicht, eine vierte werde bei uns in Baden entstehen, wo ein diesbezüglicher Verein im nächsten Monat in die Öffentlichkeit treten werde; derselbe besitze bereits 23 000 M., durch die Regierung seien 100 000 M. und ein Zuschuß in Aussicht gestellt. Dies sei noch nicht ausreichend und man werde sich deshalb an Private und an die Krankenkassen wenden. (Allseitiger Beifall.) Verwalter Kempf-Mannheim erstattet darnach Bericht betreffs der Gehalts- und Anstellungsverhältnisse der Krankenkassenbeamten. Die Grundtendenz seiner Ausführungen ging auf anständige Bezahlung, die nicht überall gewährt sei. Kirchen-Karlsruhe berichtet über Verschmelzung der Kranken- mit der Invalidenversicherung. Die endgültige Regelung wird verschoben. Das letzte Referat sollte Stadtrat Sieferle-Vahr über die Honorarfrage der Kassenärzte übernehmen. Da derselbe aber unipächtig geworden war, wurde die Angelegenheit zur nächsten Tagesordnung zurückgestellt. Dann folgte Schluß der Tagung und gemeinschaftliches Mittagessen im Kolosseum.

Der russisch-japanische Krieg.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 26. Sept. Der Generalkommandant des Wilnaer Militärbezirks, Generaladjutant General der Infanterie Gripenberg, wurde zum kommandierenden General der zweiten Mandchurienarmee ernannt. Aus diesem Anlaß richtete der Kaiser an ihn folgendes Schreiben:

Die äußerste Anspannung, mit der Japan den Krieg führt, die von den japanischen Truppen bewiesene Hartnäckigkeit und die hohen kriegerischen Eigenschaften regnen mich an, die Streitkräfte auf dem Kriegstheater bedeutend zu vermehren, um in möglichst kurzer Zeit entscheidende Erfolge zu erzielen. Da durch die Zahl der Truppeneinheiten eine Höhe erreicht wird, bei der ihre Belassung in einer Armee nicht zulässig ist ohne Nachteil für eine bequeme Verwaltung, die Mandrierfähigkeit und Beweglichkeit der Truppen, habe ich es für nötig befunden, die für die Aktion in der Mandchurei bestimmten Truppen in zwei Armeen zu teilen, indem ich das Kommando einer derselben in den Händen des Generals Kuropatkin belasse und Sie zum kommandierenden der zweiten Armee ernenne. Ihr langjähriger Dienst, Ihre Kriegstaten und umfangreiche Erfahrung in der Kriegsausübung der Truppen gibt mir die volle Zuversicht, daß Sie, den allgemeinen Befehlen des Oberkommandierenden folgend, zur Erreichung der Zwecke des Krieges erfolgreich die Ihnen anvertraute Armee leiten werden, welche unter Ihrem Befehl die ihr eigene Mannhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit im Kampfe gegen den Feind für die Ehre und Würde des Vaterlandes am den Tag legen wird. Gott segne Sie zu dem hohen, ruhmvollen Dienste für mich und Rußland. Ich bleibe Ihnen unverändertlich wohlgerne. Nikolaus.

Port Said, 25. Sept. „Smolensk“ und „Petersburg“ in See gegangen. Als Bestimmungsort wird Liban angegeben. Die Schiffe erhielten die Erlaubnis, Proviant und Kohlen zu nehmen, die „Smolensk“ 350, die „Petersburg“ 100 Tonnen.

St. Petersburg, 25. Sept. Die Meldung, daß die Kreuzer „Rosija“ und „Gromoboi“ sowie Torpedoboote Wladimiroff verlassen hätten, findet im Marineministerium keinen Glauben. Der Marineminister erhielt keine hierauf bezügliche Nachricht.

Totio, 25. Sept. Hier glaubt man, daß die Japaner sechs Forts in der zweiten Verteidigungslinie von Port Arthur genommen haben. Seit dem 19. September steigt die Hoffnung auf die schnelle Einnahme der Festung immer mehr.

Totio, 26. Sept. Prinz Karl Anton von Hohenzollern ist gestern hier eingetroffen und von den Vertretern der Behörden empfangen worden.

Tsushima, 25. Sept. Ein hier aus Dalny eingetroffener Dampfer bringt weitere Meldungen über den Angriff auf Port Arthur, der am 19. d. M. begonnen hatte. Der Kampf hat über fünfzig Stunden gedauert und Gerüchten zufolge auf der Einnahme von zwei oder drei Ergänzungsforts in der Nähe von Kitwanchan durch die Japaner geführt. Die Verluste der Japaner sind verhältnismäßig gering.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Gelsenkünde, 26. Sept. Der Kronprinz ist gestern nach Aachen abgereist.

Dresden, 25. Sept. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Meldung, daß der Zustand des Königs bedrohlich sei, ist unrichtig.

Wien, 26. Sept. Ein kaiserliches Handschreiben entbehrt den Erzherzog Ludwig Viktor auf dessen Bitte von seiner Stellung des stellvertretenden Protektors des österreichischen sowie des ungarischen Roten Kreuzes.

Warschau, 26. Sept. Das von den Arbeitgebern und unabhängigen Doctarbeimern eingesezte Schiedsgericht hat das Urteil gefällt, nach dem der Vertrag vom vorigen Jahre auf-

rechterhalten werden soll. Die Doctarbeiter wollen das Urteil nicht anerkennen, weil dieser Vertrag den Arbeitgebern die Freiheit gewährleistet, organisierte oder nichtorganisierte Arbeiter einzustellen.

Brest, 25. Sept. Gestern Abend hielten etwa 2000 Arbeiter eine Versammlung ab, in der sie gegen den Kundenerlass des Marinepräfecten und gegen die von der Arsenalverwaltung eingenommene Haltung Einspruch erhoben. Nach Schluß der Versammlung zogen die Teilnehmer derselben durch die Straßen der Stadt, wobei sie revolutionäre Lieder sangen.

Washington, 25. Sept. Präsident Roosevelt empfing eine Abordnung der hier tagenden interparlamentarischen Vereinigung, die ihm die von der Versammlung beschlossene Resolution unterbreitete. In seiner Erwiderungsansprache erklärte sich Präsident Roosevelt zugunsten einer zweiten Haager Konferenz und sagte: Ich werde binnen kurzem die anderen Nationen auffordern, zu einer zweiten Konferenz zusammenzutreten. Unsere bisherigen Bestrebungen sollten eine Form annehmen, daß das in Haag bereits begonnene Werk der Völkervereinigung näher gebracht werde.

St. Petersburg, 26. Sept. Auf kaiserlichen Befehl wird der Posten des Oberingenieurchefs aufgehoben und dafür derjenige des Generalinspektors des Ingenieurwesens geschaffen, auf welchen Großfürst Peter Nikolajewitsch berufen wurde.

Irkutsk, 26. Sept. Die Baikalingbahn wurde eröffnet.

Victoria (Britisch Kolumbien), 25. Sept. Die Maschinenisten auf der Strecke Winnipeg-Vancouver der kanadischen Pacificbahn legten die Arbeit nieder. Sie verlangen Lohnserhöhung.

Verchiedenes.

Neustadt, 26. Sept. (Gauausstellung und Trachtenfest.) Gegen Mittag trafen die Festwagen aus dem Bezirk ein; dieselben ordneten sich um 1 Uhr zum Fest- und Trachtenzuge. Um 2 Uhr setzte sich derselbe in Bewegung. Jedem Festwagen folgten eine Anzahl Trachten in der Kleidung des betreffenden Orts. 21 solcher Wagen, sämtlich Sinnbilder der verschiedenartigsten Erwerbszweige unserer Gegend, beteiligten sich am Zug; außerdem mehrere Musikcorps. Alle Straßen, durch welche der Zug ging, waren dicht gedrängt von Zuschauern. Nachmittags 3 Uhr fand ein Festessen im Hotel Adler-Post statt, zu welchem auch Minister Dr. Schenel, Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Hörenbach, sowie Herr Baron v. Böcklin erschienen waren. Im Verlaufe desselben gab Minister Dr. Schenel seiner Freude Ausdruck über die Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Ausstellung, namentlich wie sehr es ihn freue, in Wirklichkeit zu sehen, wie die feste Fürsorge der Regierung für die Landwirtschaft im hohen Schwarzwald so reiche Früchte getragen, indem auf allen Gebieten ein so großer Fortschritt zu verzeichnen sei. Auf dem Festplatz entwickelte sich bis in die Nacht hinein ein lebhaftes Treiben, begünstigt vom schönsten Wetter. Der Besuch der Ausstellung war ein ganz außerordentlicher.

Berlin, 26. Sept. (Telegr.) In Friedrichshagen fand gestern die Enthüllung eines Denkmals Friedrichs des Großen, dem Begründer des Ortes statt. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen erschienen.

Berlin, 25. Sept. Samstag Nacht brannte das Kulissenhaus des Lessingtheaters nieder.

Paris, 25. Sept. (Telegr.) Der Chef des Kabinetts des Ministerpräsidenten, Fort, eröffnete heute Nachmittag den internationalen Kongreß für Rettungs- und Feuerwehrtwesen. In einer Ansprache begrüßte er die ausländischen Teilnehmer und hob die Entwicklung des Gefühls der Solidarität und die Weiterbildung der sozialen Gesetzgebung hervor.

Neapel, 26. Sept. (Telegr.) Die Tätigkeit des Vesuv nimmt weiter fortgesetzt zu. Es werden durch starke Explosionen feurige Stoffmassen zu bedeutenden Höhen emporgeschleudert. Beim oberen Bahnhof der Drahtseilbahn ist durch ausgeworfene glühende Massen ein Vorrat von Holz in Brand geraten. Auch der Drahtseilbetrieb ist unterbrochen. Die Bevölkerung der um den Berg gelegenen Orte zeigt keine Unruhe. Ein heute vormittag eingetroffenes Telegramm meldet: Der Vesuv zeigt vermehrte Tätigkeit. Der oberste Bahnhof der Drahtseilbahn steht in Flammen. Aus dem Atrio del Cavallo wurde ein Steinblock von 18 Tonnen Gewicht geschleudert. Fortwährend fließen Lavaströme aus. Man hört heftige Explosionen.

Konstantinopel, 26. Sept. (Telegr.) In Smyrna ist ein vierter verdächtiger Fall vorgekommen.

Atlanta, 25. Sept. (Telegr.) Die Southern Railway Company gibt bekannt, daß bei dem Eisenbahnunglück unweit Newmarket zwischen 50 und 75 Personen getötet und 100 bis 150 verletzt wurden. Die Maschinenisten der beiden Züge sind tot. Das Unglück wird auf einen Irrtum in bezug auf die Ausweichestelle für die beiden Züge zurückgeführt. (Ein heute vormittag eingetroffenes Telegramm meldet: Bei dem Zusammenstoß der beiden Züge in der Nähe von Newmarket sind 45 Personen getötet und 120, darunter viele lebensgefährlich, verletzt worden.)

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Engen. M. 909
Nr. 10846. 1. Zu D.-Z. 14 des Handelsregisters A. Firma **Emil Dürhammer** in Engen ist eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.
2. Unter D.-Z. 100 des Handelsregisters A ist als neue Firma eingetragen worden:
Firma **Emil Dürhammer Nachfolger** in Engen.
Inhaber: Hermann Kaltenbach, Kaufmann in Engen.
Angewandter Geschäftszweig: Eisen- und Spezialeisenwarengeschäft.
Engen, den 19. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. M. 896.
In das Handelsregister Abteil. A Band III D.-Z. 830 wurde eingetragen:

Firma **Ramkulin, chemisch-pharmazeutisches Institut, Otto Sanne, Freiburg.**
Inhaber: Otto Sanne, Apotheker, Freiburg. (Geschäftszweig: Herstellung medizinisch-galenischer Präparate.)
Freiburg, den 14. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. M. 960
In das Handelsregister B Band I D.-Z. 45 wurde eingetragen die durch Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 1904 errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung „**Verlag des Handelsblatt für Walderzeugnisse**“ mit Sitz in Freiburg in Baden.
Die Firma wird in unveränderter Weise fortgeführt.
Für die im jetzigen Geschäftsvertrage bis zum 15. September 1904 begründeten Verbindlichkeiten übernimmt der neue Erwerber keinerlei Haftung.
Freiburg, den 13. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. M. 960
In das Handelsregister B Band I D.-Z. 45 wurde eingetragen die durch Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 1904 errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung „**Verlag des Handelsblatt für Walderzeugnisse**“ mit Sitz in Freiburg in Baden.
Die Firma wird in unveränderter Weise fortgeführt.
Für die im jetzigen Geschäftsvertrage bis zum 15. September 1904 begründeten Verbindlichkeiten übernimmt der neue Erwerber keinerlei Haftung.
Freiburg, den 13. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. M. 852.
In das Handelsregister A Bd. III D.-Z. 260 Seite 581/2 ist zur Firma **Babische Beintellereien Robert Schüller & Cie., Karlsruhe,** eingetragen:
Nr. 2. Die Gesellschaft hat sich aufgelöst. Robert Schüller ist aus dem Geschäft ausgeschieden, das selbe wird von dessen Ehefrau, Rahel geb. Klein, als Einzelkaufmann unter der bisherigen Firma weitergeführt.
Karlsruhe, den 15. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. M. 875.
In das Handelsregister A ist eingetragen:
1. Band I D.-Z. 87 zur Firma: **Reit v. Homburger, Karlsruhe.**
Nr. 6. Die Kollektivprokura des Willy Wolff ist erloschen. Franz Blumenfeld, Kaufmann, Karlsruhe, ist als Kollektivprokurist bestellt mit der Berechtigung, gemeinschaftlich mit einem andern Kollektivprokuristen die Firma zu zeichnen.
2. Band I D.-Z. 161 zur Firma: **S. Fels in Karlsruhe.**
Nr. 2. Die Firma ist geändert in **Heinrich Fels.** Dem Bierbrauer Heinrich Fels, Karlsruhe, ist Prokura erteilt.
3. Band III D.-Z. 261: Nr. 1: Firma und Sitz: **Jean Arthur Wipfler, Karlsruhe.**
Einzelfaustmann: Arthur Johannes, genannt Jean, Wipfler, Kaufmann, Karlsruhe. (Warenagentengeschäft.)
4. Band III D.-Z. 262: Nr. 1: Firma und Sitz: **Eduard Müller, Karlsruhe.**
Einzelfaustmann: Eduard Müller, Fabrikant und Hoflieferant, Verdun-gen. (Stofffabrik, und Spezialartikel für Reise und Sport.)
Karlsruhe, den 19. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht 3.

Karlsruhe. M. 931
In das Handelsregister B Band I D.-Z. 81 Seite 695/6 ist zur Firma **Ziegelfabrik Karlruhe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe,** eingetragen:
Nr. 5. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. März 1904 wurde das Stammkapital um 15 000 Mark, also auf 41 500 M. erhöht.
Karlsruhe, 21. September 1904.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. M. 931
In das Handelsregister B Band I D.-Z. 81 Seite 695/6 ist zur Firma **Ziegelfabrik Karlruhe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe,** eingetragen:
Nr. 5. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. März 1904 wurde das Stammkapital um 15 000 Mark, also auf 41 500 M. erhöht.
Karlsruhe, 21. September 1904.
Großh. Amtsgericht III.

wurde das Stammkapital um 15 000 Mark, also auf 41 500 M. erhöht.
Karlsruhe, 21. September 1904.
Großh. Amtsgericht III.

Konstanz. M. 851
1. In das Handelsregister A Band I D.-Z. 65 — Firma **G. S. Dietrich** in Konstanz — wurde eingetragen:
Die Prokura des Stephan Spricker ist erloschen. An dessen Stelle ist dem Kaufmann Karl Martin in Konstanz Prokura erteilt.
2. In das Handelsregister A Band II wurde unter D.-Z. 126 eingetragen:
Firma: **„Johannes Bud“**, Konstanz.
Inhaber: Kaufmann Johannes Bud in Konstanz.
Geschäftszweig: Warenagentengeschäft.
Konstanz, den 15. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Rahr. M. 961
Zum diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen:
A. Zu D.-Z. 131, Abt. A. Firma **Wilhelm Baer** in Rahr.
Die Firma ist erloschen.
B. Zu D.-Z. 113, Abt. A. Firma **Gebrüder Schlager** in Rahr.
Das Geschäft geht auf 15. September 1904 im ganzen auf Kaufmann Benedikt Dinger in Rahr über, welcher mit Einwilligung des jetzigen Firmeninhabers die Firma mit oder ohne Zusatz weiter zu führen berechtigt ist.
Die Firma wird in unveränderter Weise fortgeführt.
Für die im jetzigen Geschäftsvertrage bis zum 15. September 1904 begründeten Verbindlichkeiten übernimmt der neue Erwerber keinerlei Haftung.
Rahr, den 13. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. M. 864.
Zum Handelsregister Abteilung B Band I D.-Z. 11, Firma: **„Rheinische Kreditbank“** in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Das Grundkapital ist um 4 000 000 Mark erhöht und beträgt jetzt 50 000 800 Mark.
Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 29. Februar 1904 ist Artikel 5 des Gesellschaftsvertrages nach Durchführung der Kapitalerhöhung bezüglich der Höhe des Grundkapitals abgeändert.
Von den ausgegebenen 4000 Aktien werden 3500 Stück im Nominalbetrage von 3 500 000 Mark zur Durchführung der Fusion der Kredit- und Depositenbank in zwei Raten verwendet werden, so daß auf die nominellen 8000 Aktien à 1000 Mark der Kredit- und Depositenbank nebst Dividenden pro 1904 und folgende die Rheinische Kreditbank den Aktieninhabern der Kredit- und Depositenbank nominell 7000 Aktien à 1000 Mark nebst Dividenden pro 1904 und folgende gewährt; die weiteren 500 Stück Aktien à 1000 Mark sind zum Kurse von 120 Proz. ausgegeben.
Mannheim, den 12. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. M. 942
Zum Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen:
1. Band III, D.-Z. 159, Firma **„Albert Jbach“** in Mannheim: Die Firma ist erloschen.
2. Band III, D.-Z. 111, Firma **„F. G. Heintzelmann“** in Mannheim: Die Firma ist erloschen.
3. Band III, D.-Z. 133, Firma **„Ernst Anzorge“** in Mannheim: Die Firma ist erloschen.
4. Band V, D.-Z. 174, Firma **„Bohrmann & Wunder“** in Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.
5. Band VI, D.-Z. 67, Firma **„Gebrüder Kaufmann“** in Ladenburg: Max Kaufmann Witwe, Jeanette geb. Feit ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Gesellschaft wird von den weiteren Gesellschaftern Julius Kaufmann II, Bernhard Kaufmann und Moses Kaufmann unter der bisherigen Firma weitergeführt.
6. Band VI, D.-Z. 161, Firma **„S. Allmayer & Sohn“** in Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Juni 1903 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Benjamin Allmayer übergegangen.
Mannheim, 17. September 1904.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. M. 943
Zum Handelsregister Abt. B, Band II, D.-Z. 3, Firma **„Pfälzische Raffinerie Carlheim-Bell, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“** in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Edmund Baur ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.

Johann Bernhard Dümmler, Kaufmann in Karlsruhe ist als Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.
Mannheim, 19. September 1904.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. M. 959
Zum Handelsregister Abt. B, Band V, D.-Z. 27 wurde heute eingetragen:
Firma **„S. Hommel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim“** in Mannheim Hauptstr. Mainz.
Das Stammkapital beträgt 840 000 Mark.
Kommerzienrat Hermann Hommel, Fabrikant in Mainz ist als Geschäftsführer bestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Verkauf von Werkzeugen und Maschinen. Wilhelm Probst, Kaufmann in Mannheim ist Einzelprokurist. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 26. Juli 1904 festgestellt. So lange nur ein Geschäftsführer bestellt ist, zeichnet dieser die Firma allein; sind mehrere vorhanden, so zeichnen je zwei derselben oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen.
Kommerzienrat S. Hommel in Mainz mit Zweigniederlassungen in Köln, Mannheim, Oberheim und Wien bestehendes Geschäft, welches die Gesellschaft mit beschränkter Haftung übernimmt mit sämtlichen Mobilien und Immobilien, Aktien und Passiven in die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ein auf der Basis und in dem Umfang, wie solches sich aus der für 1. Januar 1904 errichteten Bilanz darstellt, derart, daß die seit dem abgeschlossenen Geschäft als für die Gesellschaft abgeschlossen gelten, und die seitdem auf Seiten der Aktien- und Passiven eingetretenen Veränderungen die Gesellschaft mit beschränkter Haftung berechnen und bzw. belasten, es bestehen die von S. Hommel eingebrachten:

I. Immobilien in Gemarkung und Stadt Mainz:
a. Flur III, Nummer 524^{1/2} — 1913 qm, Hofstraße, Bebelstraße Nr. 5.
b. Flur III, Nr. 525^{1/2} — 804 qm Garten, Franziskanerstraße, samt Gebäude und allen Zubehörungen.
II. Immobilien in Gemarkung Oberheim:
a. Flur II, Parzelle 22 — 255 qm Driesch bei der Papiermühle, 542 — 558 qm Acker bei der Papiermühle, 659 — 950 qm Acker bei der Papiermühle, 27 — 143 qm Haus und Hofstraße, Fabrikgebäude 806 qm Acker bei der Papiermühle,
e. Flur II, Parzelle 817 — 817 qm Haus und Hofstraße a. Wohnhaus, b. Dreherlei, c. Schieferlei, d. Verwaltungsgelände und 758 qm Garten bei der Papiermühle, 818 — 5977 qm Haus und Hofstraße, Magazin bei der Papiermühle.
III. Immobilien in Gemarkung Jbar:
a. Flur XVII, Parzelle 8110 — 90 qm Driesch im Chor.
IV. Mobilien in den in der Inventurbilanz vom 1. Januar 1904 aufgeführten Rohmaterialien, Warenvorräte, Maschinen, Werkzeuge, Geschäftsmöblierungen, Komptoirutensilien in Mainz, Köln, Mannheim, Oberheim und Wien, sowie in allen Außenständen und Verbindlichkeiten, einschließlich der auf den Immobilien hypothekarisch ruhenden Schulden;
V. in Außenständen
Der Uebernahmepreis beträgt 830 000 Mark und verteilt sich auf die gemachten Sacheinlagen an Immobilien, Mobilien und Außenständen, letztere nach Abzug der Verbindlichkeiten einschließlich der Hypothekenschulden, wie folgt:

a. Immobilien . . . M. 277,508.06
b. Mobilien . . . M. 381,011.13
c. Außenstände . . . M. 171,485.81
Summa M. 830,000.00
Mannheim, den 21. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht I.

Neustadt. M. 837
Nr. 8936. In das Handelsregister Abteilung B D.-Z. 1: Firma **„Aktien-Gesellschaft für Uhrenfabrikation in Zenztrich“** wurde heute eingetragen:
„Dolf Trischler in Zenztrich ist aus dem Gesellschaftsvorstand ausgeschieden.“
Neustadt, den 13. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. M. 941
In das Handelsregister Abt. A Band I Seite 475, D.-Z. 219 wurde eingetragen:
Firma **Julius Morstadt** in Offenburg, Inhaber Kaufmann Julius Morstadt in Offenburg.
Geschäftszweig: Glas- und Porzellanwaren, Steingut und Apothekereutenilien.
Offenburg, 21. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. M. 941
In das Handelsregister Abt. A Band I Seite 475, D.-Z. 219 wurde eingetragen:
Firma **Julius Morstadt** in Offenburg, Inhaber Kaufmann Julius Morstadt in Offenburg.
Geschäftszweig: Glas- und Porzellanwaren, Steingut und Apothekereutenilien.
Offenburg, 21. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. M. 941
In das Handelsregister Abt. A Band I Seite 475, D.-Z. 219 wurde eingetragen:
Firma **Julius Morstadt** in Offenburg, Inhaber Kaufmann Julius Morstadt in Offenburg.
Geschäftszweig: Glas- und Porzellanwaren, Steingut und Apothekereutenilien.
Offenburg, 21. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. M. 941
In das Handelsregister Abt. A Band I Seite 475, D.-Z. 219 wurde eingetragen:
Firma **Julius Morstadt** in Offenburg, Inhaber Kaufmann Julius Morstadt in Offenburg.
Geschäftszweig: Glas- und Porzellanwaren, Steingut und Apothekereutenilien.
Offenburg, 21. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. M. 941
In das Handelsregister Abt. A Band I Seite 475, D.-Z. 219 wurde eingetragen:
Firma **Julius Morstadt** in Offenburg, Inhaber Kaufmann Julius Morstadt in Offenburg.
Geschäftszweig: Glas- und Porzellanwaren, Steingut und Apothekereutenilien.
Offenburg, 21. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. M. 941
In das Handelsregister Abt. A Band I Seite 475, D.-Z. 219 wurde eingetragen:
Firma **Julius Morstadt** in Offenburg, Inhaber Kaufmann Julius Morstadt in Offenburg.
Geschäftszweig: Glas- und Porzellanwaren, Steingut und Apothekereutenilien.
Offenburg, 21. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. M. 941
In das Handelsregister Abt. A Band I Seite 475, D.-Z. 219 wurde eingetragen:
Firma **Julius Morstadt** in Offenburg, Inhaber Kaufmann Julius Morstadt in Offenburg.
Geschäftszweig: Glas- und Porzellanwaren, Steingut und Apothekereutenilien.
Offenburg, 21. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. M. 941
In das Handelsregister Abt. A Band I Seite 475, D.-Z. 219 wurde eingetragen:
Firma **Julius Morstadt** in Offenburg, Inhaber Kaufmann Julius Morstadt in Offenburg.
Geschäftszweig: Glas- und Porzellanwaren, Steingut und Apothekereutenilien.
Offenburg, 21. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. M. 941
In das Handelsregister Abt. A Band I Seite 475, D.-Z. 219 wurde eingetragen:
Firma **Julius Morstadt** in Offenburg, Inhaber Kaufmann Julius Morstadt in Offenburg.
Geschäftszweig: Glas- und Porzellanwaren, Steingut und Apothekereutenilien.
Offenburg, 21. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. M. 941
In das Handelsregister Abt. A Band I Seite 475, D.-Z. 219 wurde eingetragen:
Firma **Julius Morstadt** in Offenburg, Inhaber Kaufmann Julius Morstadt in Offenburg.
Geschäftszweig: Glas- und Porzellanwaren, Steingut und Apothekereutenilien.
Offenburg, 21. September 1904.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschafts-Register.
Walldürn. M. 898.
Nr. 7048. In das Genossenschaftsregister wurde zu D.-Z. 3 — **Ländlicher Kreditverein Altheim, e. G. m. u. S. in Altheim** — heute eingetragen: Die Bekanntmachungen erfolgen im Landwirtschaftlichen Wochenblatt. Die Willenserklärungen des Vorstehers (Direktors) oder seines Stellvertreters, und eines weiteren Vorstandsmitgliedes unter der Firma des Vereins.
Walldürn, den 16. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Essentielle Zustellung einer Klage.
M. 965.2. Nr. 16166. Offenburg. Die Schloßer Reinhard Wähler Ehefrau, Maria Anna geb. Winterer in Offenburg, Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Krieg in Offenburg, klagt gegen ihren genannten Ehemann, früher zu Oberkirch, zurzeit an unbekanntem Ort, auf Grund des § 1568 B.G.B. mit dem Antrage: die Ehe der Streitteile wird aus Verschulden des Beklagten für geschieden erklärt.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großherzoglichen Landgerichts zu Offenburg auf
Dienstag den 13. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Offenburg, 10. September 1904.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts, Wals.

Berichtigung.
In der in Nr. 320 und 324 der Karlsruh. Ztg. veröffentlichten Klagezustellung Heidelberg gegen Volkshank gegen Michael Gundt und dessen Ehefrau soll es in der 12. Zeile von unten richtig heißen:
„Die Klägerin ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung der Klage bekannt gemacht.“
Offenburg, 10. September 1904.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts, Wals.

Essentielle Zustellung einer Klage.
M. 922.2.1. Nr. 9039. Mannheim. Der Rechtsanwalt Dr. Felix Wittmer zu Mannheim, klagt gegen den Techniker Ewald Hemmerling, dessen Aufenthalt unbekannt ist, früher zu Mannheim wohnhaft, aus anwaltsschaftlicher Vertretung auf Zahlung von 102 M. 50 Pf. nebst 4 Prozent Zinsen vom Tage der Klageerhebung an und vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urteils.
Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim Abt. 4 auf:
Donnerstag den 10. November 1904, vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, 20. September 1904.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4. Mohr.

Aufgebot.
M. 856.3.2. Nr. 9178. Mannheim. Der Prokuraudirektor Dr. J. May in Durlach hat das Aufgebot des Hypothekentagungsprotokolls der Rheinischen Hypothekenbank, Serie 52 Biterca C Nr. 564 über 500 Mark, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Donnerstag, den 13. April 1905, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Abt. 1 anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.
Mannheim, den 16. Sept. 1904.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 1. Mohr.

Aufgebot.
M. 878.2. Nr. 13287. Bretten. Der Polizeidiener Karl Friedrich Schäfer in Wödingen hat als Wohnsitzverwalter mit vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung beantragt, den verschollenen, am 21. September 1846 zu Wödingen geborenen und zuletzt daselbst wohnhaft gewesenen Johann Heinrich Schumacher für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:
Dienstag, den 25. April 1905, vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens am Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Bretten, den 16. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Aufgebot.
M. 878.2. Nr. 13287. Bretten. Der Polizeidiener Karl Friedrich Schäfer in Wödingen hat als Wohnsitzverwalter mit vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung beantragt, den verschollenen, am 21. September 1846 zu Wödingen geborenen und zuletzt daselbst wohnhaft gewesenen Johann Heinrich Schumacher für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:
Dienstag, den 25. April 1905, vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens am Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Bretten, den 16. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.

Aufgebot.
M. 878.2. Nr. 13287. Bretten. Der Polizeidiener Karl Friedrich Schäfer in Wödingen hat als Wohnsitzverwalter mit vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung beantragt, den verschollenen, am 21. September 1846 zu Wödingen geborenen und zuletzt daselbst wohnhaft gewesenen Johann Heinrich Schumacher für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:
Dienstag, den 25. April 1905, vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens am Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Bretten, den 16. Sept. 1904.
Großh. Amtsgericht.